



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 10/2013



Kultur

Warum Brauchtum
wieder „in“ ist



Tourismus

Neuer Rekord bei den
Übernachtungen



Sparkasse

Die Sparkasse Ingolstadt
trotzt der Krise

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt



Kundencenter
Zentrale Anlaufstelle in der
Mauthstraße eröffnet



Das läuft gut



Das Tiefbauamt wird in Kürze ein sogenanntes „Laufband“ am Bürgerhaus in der Fechtgasse verlegen. Dabei handelt es sich um barrierefreie Pflasterabschnitte mit größeren Steinen, engeren Fugen und einer ebenen Oberfläche, die insbesondere den Nutzern von Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen die Fortbewegung erleichtert. An der Maria de Victoria Kirche (Foto) und in der Kupferstraße wurden bereits vor einigen Monaten „Laufbänder“ installiert. Foto: Wolfgang Friedl

Schock-Abzocke

Kriminalpolizei und Stadtverwaltung warnen vor Betrügern, die derzeit mit Schock-Anrufen versuchen, ahnungslose (häufig russischstämmige) Mitbürger abzuzocken. Die Täter täuschen am Telefon Notsituationen vor und wollen eine sofortige Geldzahlung. Dieser Aufforderung sollte aber unter keinen Umständen nachgegeben werden. Stattdessen sollten Betroffene unverzüglich die Polizei informieren.

Zahl der Woche

134

Spielflächen für Kinder und Jugendliche gibt es im Stadtgebiet Ingolstadt. Der größte Teil sind Spielplätze (120), danach folgen Bolz- und Streetballplätze (36 beziehungsweise 34) sowie Streethockeyfelder (8) und Skateanlagen (7). Meistens werden mehrere dieser Angebote in den Spielanlagen vereint.

KULTUR

DIE RENAISSANCE DES BRAUCHTUMS

Auch heuer veranstaltet die Stadt wieder viele traditionelle Feste. Eine Vorschau



Mit einem Knall ins neue Jahr: Der Salut der Böllerschützen am Neujahrstag hat Tradition.

Foto: Helmut Bräuherr

„Brauchtum“ – ist das nicht etwas Angestaubtes, Altes und längst Überholtes? Etwas, das in unserer heutigen hochtechnisierten und dementsprechend schnellen Zeit überhaupt keinen Platz mehr hat? Nein, Brauchtum, so scheint es, er-

lebt gerade eine Renaissance – auch bei uns in Ingolstadt. Immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene kleiden sich mit Leidenschaft in Tracht, sind Mitglied in einem Brauchtumsverein oder machen Musik. Laptop und Lederhose sind-

BRAUCHTUMSKALENDER SOMMER 2013

APRIL

- **Fest zu Georgi** 27./28. April, Innenhof Neues Schloss
- **Pfeifturmblasen** jeden Samstagmittag (bis Oktober)

MAI

- **Maianblasen** durch den Ingolstädter Bläserkreis 5. Mai, Rathausplatz
- **Schäferfest** 5. Mai, Bauerngerätemuseum Hundszell
- **Pfingstvolksfest** 17. bis 26. Mai, Festplatz

JUNI

- **Markt der Handwerkskunst** 15./16. Juni, Bauerngerätemuseum Hundszell
- **„Tango mit der Ziach“** mit den Gruppen „Fei scho“, „Flez orange“ und „Luz amo“, 21./28. Juni und 6. Juli, Bauerngerätemuseum Hundszell



KULTUR

HEIMAT IST GEBORGENHEIT

Im Gespräch mit Ottmar Engasser

längst kein Widerspruch mehr. „Gerade in unserer schnelllebigen und oft oberflächlichen Zeit ist die Brauchtumpflege von großer Bedeutung, um alte Sitten und Gebräuche für die kommenden Generationen zu bewahren und sie lebendig zu erhalten“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann. Deshalb stellt die Stadt über das Jahr verteilt eine Vielzahl von Veranstaltungen auf die Beine. Außerdem unterstützt die Stadt auch die Ingolstädter Vereine, die sich auf vielfältige Weise für die Brauchtums- und Traditionspflege einsetzen. „Für Heimat- und Trachtenvereine gibt es Kulturfördermittel in Höhe von 2000 Euro, etwa als Zuschuss für Tracht“, erklärt Albert Schneider vom Kulturamt. Aber auch Chöre (4000 Euro) und die Pfeifturmbläser (2500 Euro) werden finanziell unterstützt. Daneben fördert die Stadt auch Feste und Veranstaltungen der Vereine mit kleineren Beträgen – und das aus gutem Grund: „Ohne die Vereine und Gruppen gäbe es keine Brauchtums- und Traditionspflege. Wir sind stolz darauf, dass es in Ingolstadt ein sehr vielfältiges Vereinsleben gibt“, so Ottmar Engasser, stellvertretender Stadtheimtpfleger.

Im vergangenen Jahr hat Engasser zusammen mit der Stadt zum ersten Mal die Broschüre „Brauchtum in Ingolstadt“ aufgelegt. Darin werden knapp 50 Ingolstädter Vereine vorgestellt, die sich aktiv für die Traditionserhaltung einsetzen. Die älteste Gruppe, die Königlich-Privilegierte Feuerschützengesellschaft, wurde bereits im Jahr 1445 gegründet. Im Kontrast dazu stehen zum Beispiel „Die Streichhölzer“. Sechs junge Musiker präsentieren in diesem Rahmen seit 2001 Volksmusik – aber auf unkonventionelle Art. Brauchtum und Tradition sind eben alles andere als angestaubt, alt und überholt.

Herr Engasser, Brauchtum scheint momentan wieder „in“ zu sein. Auch in Ingolstadt gibt es viele hochwertige Musik- und Tanzveranstaltungen sowie Feste, die sich eines regen Besucherzpruchs erfreuen. Wie erklären Sie sich die Faszination für alte Traditionen?

Sich zu Brauchtum und Heimat zu bekennen war lange Zeit verpönt. Im besten Fall wurde man belächelt, im schlimmsten Fall in die rechte Ecke gestellt. Das hat sich zum Glück geändert. Der Begriff Heimat ist wieder positiv besetzt. Dies ist aus meiner Sicht eine Antwort auf die Globalisierung. Die Menschen suchen in der so unübersichtlich gewordenen Welt ein Stück Geborgenheit. Damit ist sicher auch eine „Faszination für alte Traditionen“ verbunden, wie Sie es ausdrücken. Ein gutes Beispiel dafür ist das Bauerngerätemuseum in Hundszell. Die Veranstaltungen dort sind immer gut besucht. Die Menschen interessieren sich für ihre Vergangenheit, auch wenn sie diese manchmal verklären. Die „gute alte Zeit“ war längst nicht so gut.

Im Herbst haben Sie zusammen mit dem Kulturamt zum ersten Mal das Brauchtumsfest „kultURIG“ veranstaltet. Waren Sie zufrieden mit der Premiere? Wird es eine Neuauflage geben?

„kultURIG“ war der Versuch, den Verei-



Stellvertretender
Stadtheimtpfleger
Ottmar Engasser

nen und Gruppen, die in Ingolstadt aktiv Brauchtum und Traditionen pflegen, die Möglichkeit zu geben, sich einem breiten Publikum vorzustellen. Genau das ist gelungen. Nicht nur die meisten Besucher waren begeistert, sondern auch die

Teilnehmer selbst. Ich war mehr als zufrieden, und deshalb wird es 2014 eine Neuauflage von „kultURIG“ geben.

Was bedeutet „Brauchtum“ für Sie ganz persönlich?

Ich selbst bin weder Trachtler noch Musiker. Das ist meiner Meinung nach aber auch nicht Voraussetzung dafür, sich für die Pflege von Brauchtum und Traditionen einzusetzen. Ich habe mich schon als Redakteur dafür interessiert, wenn auch in der Rolle des Beobachters. Als stellvertretender Stadtheimtpfleger kann ich mich nun dafür engagieren.

JULI

- **Öffentlicher Bayerischer Volkstanzabend** mit der Zandter Blasmusik, 19. Juli, Herrenschaibe Hundszell

AUGUST

- **Volksmusikabend** mit der Zandter Blasmusik und den Moritatensängern des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern, 3. August, Bauerngerätemuseum Hundszell

SEPTEMBER

- **Musik aus Alt-Ingolstadt** mit der Zandter Blasmusik, 29. September, Innenhof Neues Schloss
- **Herbstfest** 27. September bis 6. Oktober, Festplatz
- **Septemberdult** 13. bis 22. September, Paradeplatz

VORSCHAU

- **JULI 2014** Herzogsfest, 18. bis 20. Juli
- **SEPTEMBER 2014** kultURIG, 5. bis 7. September



BÜRGERSERVICE

DAS „KLEINE RATHAUS“ IM PIUSVIERTEL

Seit einem Jahr werden auch im Nordwesten Dienstleistungen angeboten



Foto: Wolfgang Friedl

Die Zeiten, in denen Berufstätige einen Urlaubstag opfern mussten, um im Rathaus ein einfaches Formular abzuholen, sind längst vorbei. Die Stadt bietet mit ihrem Bürgerserviceportal im Internet bereits seit geraumer Zeit verschiedene Dienstleistungen an – und wird das Angebot in Zukunft weiter ausbauen (siehe Infokasten). Doch natürlich hat das „echte“ Bürgeramt im Neuen Rathaus auch im Online-Zeitalter viele Vorteile: Persönliche Betreuung durch qualifiziertes Fachpersonal, schnelle Antworten auf offene Fragen, unkomplizierte Bearbeitung der Anliegen. Ergänzend hier-

zu betreibt die Stadt seit einem Jahr auch einen dezentralen Bürgerservice im Stadtteiltreff Piusviertel.

Praktisch und unkompliziert

„Die Bürger im Nordwesten der Stadt können diverse Angelegenheiten ganz praktisch und unkompliziert vor Ort regeln. Das spart Zeit und verkürzt Wegstrecken“, berichtet der Leiter des Bürgeramtes, Karl Koller. Neuanmeldung einer Wohnung nach Umzug, Anschriftenänderung im Personalausweis oder die Beantragung von

Kontakt

Stadtteiltreff Piusviertel

Pfitzerstraße 19a, Ingolstadt,
Telefon: (08 41) 9 81 73 60,

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:

8.30 bis 12 Uhr,

Dienstag und Donnerstag:

13 bis 16 Uhr.

Führungszeugnissen – seit Anfang Februar 2012 ist das alles (und vieles mehr) auch im Stadtteiltreff des Piusviertels möglich. Nach dem entsprechenden Beschluss im Stadtrat vereinbarten das Bürgeramt und der Stadtteiltreff eine Kooperation. Das Personal des Treffs hält Formulare und Informationen für die Bürger bereit und leitet die Angelegenheiten zur weiteren Bearbeitung ins Bürgeramt weiter. „Das klappt ohne großen technischen und finanziellen Aufwand hervorragend“, freut sich Koller.

Projekt wird weitergeführt

Doch Rathaus und Stadtteiltreff sind nicht die einzigen Anlaufstellen: Bereits seit Dezember 2009 werden Dienstleistungen des Bürgeramtes auch in der Zulassungsstelle im Straßenverkehrsamt in der Wiechertstraße angeboten. Ergänzend hat die Verwaltung geprüft, ob nicht auch in den Bücherbus der Stadtbücherei eine Verwaltungsstelle integriert werden kann. „Aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Bus ist es aber leider nicht möglich, personenbezogene Daten zu erheben und zu verarbeiten“, so Koller. Umso wichtiger sind die dezentralen Anlaufstellen für die Bürger. Das sieht auch der Stadtrat so, der dem Vorschlag der Verwaltung zur Weiterführung des Projekts im Nordwesten grünes Licht gab. Schauen Sie ruhig vorbei, im „kleinen Rathaus“ im Piusviertel!

Mit einem Klick



Zusammen mit der „Anstalt für kommunale Datenverarbeitung“ hat die Stadt Ingolstadt das Online-Bürgerserviceportal auf der Computer-Messe „CeBit“ in Hannover vorgestellt. Das Pilotprojekt stieß auf großes Interesse, auch beim Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (links im Bild), der sich die Vorzüge persönlich erklären ließ. Im Rahmen der „CeBit“ wurde auch eine neue Funktion vorgestellt: Künftig soll es möglich sein, das eigene Auto bequem über das Internet abzumelden – der Gang zur Zulassungsstelle fällt damit weg.



TOURISMUS

INGOLSTADT BELIEBT WIE NIE ZUVOR

Neuer Rekord bei Gästeankünften und Übernachtungen im vergangenen Jahr



Audi, das Ingolstadt Village, historische Gebäude in der Altstadt, großartige Museen – Dass Ingolstadt viel zu bieten hat, wissen wir Einheimischen schon lange. Doch auch immer mehr Auswärtige lernen die Vorzüge unserer Stadt kennen und besuchen die Schanz im Rahmen eines Urlaubs oder Tagesausfluges, für einen Zwischenstopp

oder aufgrund einer Geschäftsreise. Das belegen die aktuellen Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, die vor Kurzem veröffentlicht wurden. Demnach gelang es im vergangenen Jahr neue Rekorde in den beiden Kategorien „Gästeankünfte“ und „Gästeübernachtungen“ aufzustellen. Insgesamt

kamen über 255 000 Gäste, das bedeutet eine Steigerung um 12,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ebenso deutlich fiel der Zuwachs bei den Übernachtungen aus: Knapp 464 800 Mal schiefen Gäste in einem Ingolstädter Hotel, ein Plus von 12,9 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb auch im vergangenen Jahr konstant bei 1,8 Tagen.

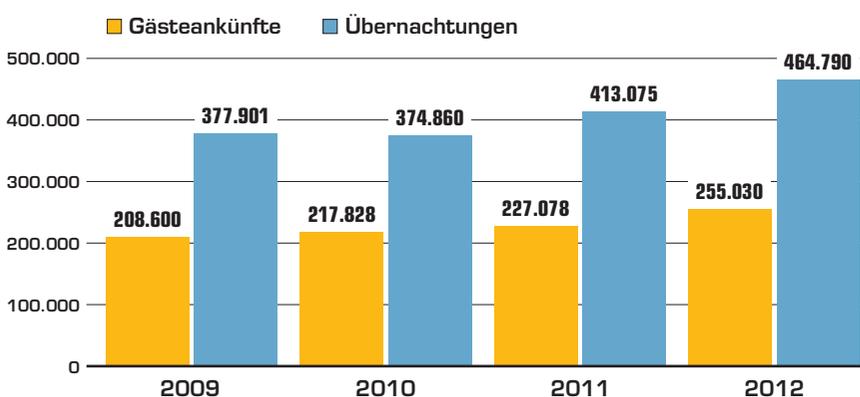
Verdoppelung seit 1990

Bei der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) ist man sehr zufrieden mit diesen Zahlen: „Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, betont ITK-Geschäftsführerin Martina Benkel. Denn besonders in den Jahren 2009 und 2010 gab es aufgrund der Wirtschaftskrise einen Einbruch bei den Übernachtungen, weil die Geschäftsreisen zurückgegangen waren. Doch dieses Tal scheint durchschritten, denn mit dem neuen Rekord vom vergangenen Jahr sind nun sogar die bisherigen Spitzenwerte aus dem Jahr 2008 übertroffen worden. Seit 1990 hat sich die Zahl der Übernachtungen sogar mehr als verdoppelt. „Ingolstadt liegt voll im Trend“, so Benkel.

Wirtschaftsmotor Tourismus

Das kommt vor allem der regionalen Wirtschaft zugute: Touristen und Tagungsgäste steigern die Bettenauslastung in den Hotels und sorgen für Umsatz in der Gastronomie und im Einzelhandel. Deshalb unterstützen die politischen Gremien, die Stadtverwaltung sowie die städtischen Tochterunternehmen und Beteiligungen den Tourismussektor mit aller Kraft. Das größte laufende Projekt ist zweifellos das Kongresszentrum mit angegliedertem Hotel, das vor allem Geschäftskunden aber auch andere Reisende anziehen soll. Benkel ist nicht zuletzt deshalb zuversichtlich, dass die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortgesetzt werden kann.

Tourismus: Neuer Rekord in 2012





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GEMEINSAMES KUNDENCENTER

MEHR NÄHE UND MEHR SERVICE

**Fünf städtische Dienstleister künftig in der Mauthstraße:
Buntes Programm zur Eröffnung am 23. März**



Helle und moderne Räume: Das Kundencenter in der Mauthstraße feiert morgen Eröffnung.

Foto: Laura Nowak

Eine größere Mülltonne beantragen, den Stromtarif wechseln und schnell noch eine Busfahrkarte kaufen. Keine Zeit verlieren und weiter: Sich nach freien Wohnungen erkundigen und Informationen über einen Glasfaseranschluss einholen. Klingt wie ein tagesfüllendes Programm? Künftig nicht mehr!

Beratung unter einem Dach

Beratung und Service zu all diesen und noch vielen weiteren Themen gibt es künftig unter einem Dach im neuen Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße 4. Die große Eröffnung findet morgen am Samstag mit einem bunten Programm für Groß und Klein sowie einem attraktiven Gewinnspiel statt. Zwischen 9 und 16 Uhr sind alle Ingolstädter

und natürlich auch Besucher aus dem Umland eingeladen, das neue Kundencenter kennenzulernen.

Fünf Dienstleister

Die Stadtwerke Ingolstadt, die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, die Ingolstädter Kommunalbetriebe, die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft und der Telekommunikationsdienstleister COM-IN beraten ihre Kunden dort künftig gemeinsam unter dem Motto „Mehr Nähe. Mehr Service.“ Projektleiter Andreas Schmidt von den Stadtwerken erklärt: „Wir wollen kompetenten Service im Zeichen kurzer Wege bieten. Dazu gehören eine große Vielfalt an Dienstleistungen, eine hohe Beratungsqualität und kundenfreundliche Öffnungs-

zeiten.“ Besonders viel Zeit spart, wer unterschiedliche Anliegen bei mehreren Dienstleistern zu erledigen hat.

Helle und moderne Räume

Das Konzept des neuen Kundencenters setzt auf helle, moderne und freundliche Räume im Herzen der Altstadt. „Wir wollen, dass sich unsere Kunden wohlfühlen. Und natürlich ist unser neues Kundencenter auch behindertengerecht“, so Schmidt. Ob Energie, Ver- und Entsorgung, Wohnen und Mieten, Nahverkehr und Glasfaserprodukte – im Fokus steht die persönliche Beratung, aber auch digitale Informationsangebote mit neuester Technik stehen bereit: so etwa Touchterminals und ein interaktives Schaufenster, das rund um die Uhr Infor-



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

mationen liefert. „Mit unserer modernen Gestaltung wollen wir einen attraktiven zentralen Anlaufpunkt für alle Ingolstädter schaffen“, sagt Schmidt. Die Neueröffnung am 23. März wird natürlich gebührend gefeiert: Zwischen 9 und 16 Uhr findet in und am neuen Kundencenter ein vielfältiges Programm statt.

ERC-Autogramme und Live-Musik

Ab 10 Uhr sorgt die Band „Close2Jazz“ für Livemusik und um 11 Uhr schlägt die Stunde der Eishockeyfans: Einen Tag nach dem ersten Playoff-Heimspiel des ERC Ingolstadt gegen Krefeld kommt Panther-Crack Christoph Gawlik zur Autogrammstunde.

Wer möchte, kann eine Fahrt durch die Fußgängerzone mit der historischen Pferdebahn der INVG unternehmen, von einer Hebebühne aus die Stadt überblicken oder in einem Parcours eine Runde mit dem

Segway drehen. Die Ingolstädter Kommunalbetriebe präsentieren eine Kehrmaschine und verwöhnen die Besucher mit Wassercocktails.

Und beim großen Gewinnspiel warten zahlreiche attraktive Preise: Unter anderem gibt es ein Jahr lang kostenlosen Strom, eine Jahreskarte der INVG, ein Jahr ohne Müllgebühren, 3 x 2 Eintrittskarten für das Playoff-Spiel des ERC Ingolstadt gegen Krefeld am 26. März, ein iPad mini und einen LED-Fernseher zu gewinnen.

Viel Spaß für Kinder

Und auch für die Kleinsten ist viel Spaß garantiert: Die „Hallofee“ schminkt Kinder und verschenkt Luftballonfiguren. Ebenso sind die Maskottchen Xaver vom ERCI, Schanzi vom FC 04, Gustav Glasfaser von COM-IN und Emil von den Stadtwerken dabei und verteilen Heliumballons.

Geänderte Zeiten



Aufgrund der Osterfeiertage verschiebt sich die reguläre Hausmüllabfuhr. In der Karwoche werden die Abfalltonnen einen Tag früher als üblich entleert. Bereits am Samstag, 23. März fahren die Ingolstädter Kommunalbetriebe die Abfalltonnen ab, welche regulär erst am Montag, 25. März im Plan stehen würden. Die darauffolgenden Tage in der Karwoche verschieben sich jeweils um einen Tag nach vorne, so wird am Montag die reguläre Dienstagstour abgefahren und so weiter.

In der zweiten Osterwoche entleert die Müllabfuhr die Abfalltonnen jeweils einen Tag später als regulär. Unter anderem werden in dieser Woche die Tonnen, die regulär am Freitag geleert werden, am Samstag, den 6. April durch die Müllabfuhr abgeholt.

Die Kommunalbetriebe bitten die Ingolstädter, besonders in Stadtgebieten ohne Vorholservice, ihre Abfalltonnen unbedingt entsprechend bereit zu stellen. Die genauen Leerungstage auch bei der Gelben-Sack-Abholung sind bereits im jeweiligen Jahresabfuhrkalender berücksichtigt.

Die Grüngutsammelstelle Fort Hartmann und der Recyclinghof bei der Firma Büchl haben bis auf die Feiertage regulär auch am Ostersonntag geöffnet. Der Caritas Markt hat am Ostersonntag geschlossen.

Fragen beantworten gerne die Abfallberater der Kommunalbetriebe unter (08 41) 3 05 37 21. Weitere Informationen stehen im Internet unter www.in-kb.de zur Verfügung.



Freundliche Beratung ist garantiert im Kundencenter in der Mauthstraße.

Foto: Stadtwerke Ingolstadt



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

SPARKASSE

SPARKASSE TROTZT DER KRISE

Positive Bilanz und viel gesellschaftliches Engagement in 2012



Die Sparkasse Ingolstadt ist das führende Kreditinstitut in der Region.

Foto: Sparkasse

Seit Jahren befindet sich die Eurozone in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation. Die Krise sei auch hierzulande zu spüren, so die Sparkasse Ingolstadt. Dennoch hat das Institut aus Ingolstadt ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Die immer wieder in Frage gestellten drei Säulen des deutschen Finanzsystems habe sich gerade in der Krise bewährt, der Zuspruch der Kunden für die Sparkasse sogar zugenommen. 3,6 Milliarden Euro Bilanzsumme, 50 Prozent Privatkunden und 35 Geschäftsstellen, die schon räumlich viel Kundennähe gewährleisten – die Sparkasse Ingolstadt ist nicht nur das führende Kreditinstitut der Region, sondern auch einer der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren, Steuerzahler, Arbeitgeber und Ausbilder – allein 2012 absolvierten 30 Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung zum/-r Bankkaufmann/-frau. Mit 10,6 Prozent liegt die Ausbildungsquote zudem deutlich über dem Durchschnitt des Kreditgewerbes, der bei rund sechs Prozent liegt. Auch von einer Kreditklemme kann bei der Sparkasse kei-

ne Rede sein: Sowohl in der Mittelstandsfinanzierung als auch in der Finanzierung von Wohneigentum baute sie ihr Kreditgeschäft deutlich aus: Mit 242 Millionen Euro an neu zugesagten Krediten hat die Sparkasse den Vorjahreswert um 20 Prozent übertroffen, einen neuen Rekordwert erreicht und hilft damit so vielen Menschen wie noch nie in die eigenen vier Wände. Während die Ertragslage 2012 erneut das gute Niveau 2011 erreichte, bleibe die Risikosituation der Sparkasse trotz der Krise „äußerst günstig“, wie sie mitteilt. Nach einem erfolgreichen Jahr gibt die Sparkasse viel an sozialer Unterstützung an die Bevölkerung zurück.

Gesellschaftliches Engagement

Ihr ausgeprägtes gesellschaftliches Engagement ist einer der besonderen Wesenszüge der Sparkasse. Mit dem wirtschaftlichen Erfolg 2012 wurde dafür auch weiterhin die Basis gelegt. Neben vielen neuen Projekten, wie der Unterstützung

der Jugendbibliothek in Manching, der Notarztversorgung im Landkreis Eichstätt oder diverser Museen, Schulen und Kindergärten, ist die Sparkasse Ingolstadt seit Jahren Hauptförderer der Ingolstädter Jazztage und des Stadttheaters Ingolstadt. Alle Bürger der Region profitieren somit von einer erfolgreichen und sich dem gesellschaftlichen Engagement verpflichtenden Sparkasse. Wie im Vorjahr konnten auch 2012 wieder in Form von direkter Gewinnausschüttung an die kommunalen Träger, Spenden- und Sponsoringaktivitäten, Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Kultur, Umwelt, Soziales und Sport in einer Höhe von rund zwei Millionen Euro unterstützt werden. „Neben großen Veranstaltungen wie der Nacht der Museen sind es gerade oft die vermeintlich kleinen Projekte, die in vielen unterschiedlichen Bereichen einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität leisten und durch die Sparkasse Ingolstadt gefördert werden“, sagt Vorstandsvorsitzender Dieter Seehofer.

Erster Platz im Focus-Ranking

Mit ihren Produkten und Beratungsleistungen kam die Sparkasse Ingolstadt zudem im September 2012 im „Focus Money City Contest 2012“ auf den ersten Platz in Ingolstadt. Mit der Note 1,9 nach dem Schulnotensystem behauptete sie sich vor weiteren vier örtlichen Kreditinstituten.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Stadtwerke Ingolstadt Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt